Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ETH Zürich

Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz

Der Schweizerische Schulrat hat beschlossen, an der ETH Zürich ab Wintersemester 1980/81 und bis auf weiteres ein Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz einzuführen. Dieses Nachdiplomstudium wird der Abteilung für Bauingenieurwesen (Abteilung II) zugeordnet. Ein entsprechender Studienplan ist ebenfalls erlassen worden. Zu diesem Nachdiplomstudium können Bau- oder Kulturingenieure oder Naturwissenschafter zugelassen werden, die sich über einen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand ausweisen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 pro Jahreskurs beschränkt. Sofern sich mehr Interessenten melden, sind nach Beschluss des Schulrates berufliche Motivierung und Absichten, praktische Erfahrung sowie Durchmischung hinsichtlich der vertretenen Grundausbildung bei den Kursteilnehmern als Auswahlkriterien anzuwenden. Der Beschluss regelt im weiteren die Durchführung der Leistungskontrolle sowie die Höhe der Semesterpauschale.
Eine detaillierte Broschüre kann bei folgenden Adressen verlangt werden:
- Institut für Gewässerschutz und Wassertechnologie, c/o EAWAG, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, Tel.: 01/823 55 11
- Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel.: 01/57 57 70, 57 59 80, intern 3067.

Olaf Kübler, Professor für Bildwissenschaften

Olaf Kübler, 1943 in Berlin geboren, studierte 1962–1965 Physik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe und anschliessend zwei Jahre Physik als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes an der ETH Zürich.
Nach einer dreijährigen Doktorarbeit am Institut für theoretische Physik der Universität Heidelberg promovierte er 1970 zum Dr. rer. nat. 1972 kam er als wissenschaftlicher Mitarbeiter ans Laboratorium für elektronenmikroskopie der ETH Zürich. Nach der Integration dieses Labors in das neugeschaffene Institut für Zellbiologie war er seit 1974 als Oberassistent verantwortlich für den Aufbau der digitalen Bildverarbeitung in der Elektronenmikroskopie. Man versucht dabei, die Aufnahmen mit dem Computer so aufzubereiten, dass sich Strukturaussagen auf molekularer Ebene gewinnen lassen. Kübler habilitierte sich 1978 an der Abteilung für Naturwissenschaften für das Lehrgebiet Bildwissenschaften. Bei einem Forschungsaufenthalt am Optical Sciences Center in Tuscon, Arizona, machte er sich 1979 mit neuartigen Bildverarbeitungsmethoden vertraut und erhielt Einblick in bildwissenschaftliche Aktivitäten in den Gebieten der Astronomie, Weltraumforschung, Mikrobiologie und Medizin.
Olaf Kübler hat sein neues Amt an der ETH am 1. November 1979 angetreten. Seinem Wunsche entsprechend wurde er in das Institut für Kommunikationstechnik (bisher Institut für Hochfrequenztechnik) integriert. Er leitet eine Fachgruppe für Bildwissenschaften, deren Kern aus dem ehemaligen Photographischen Institut hervorgegangen ist. Die bisherigen Bemühungen der Fachgruppe Bildwissenschaft in Bildrestauration und Rauschunterdrückung sowie der Analyse von Satellitenbildern sollen weitergeführt werden. Einen neuen Forschungsschwerpunkt bildet die Entwicklung von Methoden zur automatisierten oder zumindest mit wesentlicher Computerunterstützung erfolgenden Analyse und Charakterisierung von Bildinhalten. Daneben besteht die Hoffnung, dass sich zwischen den digitalen und den klassischen photographischen Methoden eine Symbiose ergibt, z. B. bei der farbigen Darstellung digitaler Datensätze oder bei Messverfahren in der Reproduktionsphotographie. Er glaubt weiterhin, dass für die absehbare Zukunft einer der Hauptantriebe für weitere Forschung aus der Bearbeitung von Anwenderproblemen kommen muss. Die enge wissenschaftliche Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Anwendergruppen, z. B. aus den Bereichen der Biologie, Medizin oder Fernerkundung, wird angestrebt, um Zugang zur Erfahrung der jeweiligen Fachleute zu gewinnen. Kübler hofft, dass sich im Lauf der Zeit gemeinsame Grundmuster in dem verschiedenen Bildmaterial entdecken lassen, aus denen universellere Analyse- und Charakterisierungsmethoden entwickelt werden können.
In der Lehre werden in einer Vorlesung im Rahmen des Normalstudienplans der Abteilung für Elektrotechnik die gängigen Methoden der Bildverarbeitung vorgestellt.

SIA-Sektionen

Zürich

Das Centre Georges Pompidou in Paris und das Fernmeldezentrum in Zürich. Mittwoch, 27. Febr., 19.00 h, Zunfthaus «zur Schmiden». Referent: *René Furer* (ETHZ). Der Vortrag findet nach der *Hauptversammlung* statt.

Aarau

Führung durch eine Kunstausstellung. Donnerstag, 28. Febr., 20.15 h, Kunsthaus Aarau. Führung: Prof. *Heiny Widmer*.

Wettbewerbe

Complexe scolaire, locaux de protection civile, quartier d'habitation à Corminjoz-Prilly

Le présent concours est organisé par la Municipalité de la Commune de Prilly. Il a pour objet la réalisation d'un complexe scolaire, de locaux de protection civile, de locaux pour le service de police et d'un quartier d'habitation au lieu dit En Corminjoz à Prilly. Il s'agit d'un concours à deux degrés au sens de l'article 7 du Règlement des concours d'architecture de la SIA, Règlement No 152 Edition 1972.
Jury: Marcel Gut, architecte, Lausanne, Président, Maurice Studzinski, Conseiller municipal, Directeur des Ecoles, Kurt Aellen, architecte, Berne, Jean-Jacques Danthe, architecte, Prilly, Paul Morisod, architecte, Sion, Jean-Claude Pithon, Conseiller municipal, Directeur des Travaux et de l'Urbanisme, François Reymond, Directeur des 'Ecoles primaires, Roger Saugy, Directeur du Collège secondaire, Pierre von Meiss, architecte, Cully.
Le présent concours est ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat Vaudois, domiciliés ou établis depuis le 1er janvier 1979 au plus tard sur le territoire des Communes membres de la Comission intercommunale d'urbanisme de la région lausannoise (CIURL), à savoir: Assens, Belmont, Bioley-Orjulaz, Brétigny, Bussigny, Chavannes, Cheseaux, Crissier, Cugy, Denges, Echallens, Echandens, Ecublens, Epalinges, Froideville, Jouxtens-Mezery, Lausanne, Lutry, Mezieres, Le Mont, Mont-Preveyres, Morrens, Paudex, Preverenges, Prilly, Pully, Renens, Romanel, Saint-Sulpice, Savigny, Villars-Ste-Croix, Villars-Tiercelin. Pour le surplus, les articles 26, 27, 28 et 30 du Règlement SIA No 152 sont applicables.
Le montant total des prix pour les deux degrés est fixé à fr. 110 000.–. Cette somme se répartit comme suit: 1er degré : fr. 55 000.– en parts égales pour 6 à 8 projets, 2e degré : fr. 55 000.– pour primer 4 à 6 projets. Le jury dispose en outre d'un montant de fr. 20 000.– pour l'achat éventuel de projets aux 1er et 2e degrés.
Les concurrents pourront s'inscrire jusqu'au 22 février 1980 à 12 heures à la Direction des Travaux de la Commune de Prilly. Lors de leur inscription les concurrents feront un dépôt de fr. 200.–, donneront leur adresse et retireront les documents du concours. Les questions relatives au concours seront adressées à l'organisateur jusqu'au 5 mars 1980 au plus tard. Les documents à rendre seront remis jusqu'au 30 mai 1980 à 16 heures au plus tard. La maquette à rendre sera remise ou envoyée franco de port jusqu'au 4 juin 1980 à 16 heures au plus tard.

Künstlerische Gestaltung der Hauptfassade des Stadthauses am Kolinplatz in Zug

In der Altstadt von Zug wird ein Gebäude renoviert und umgebaut. Es wird ab 1981 als Stadthaus dienen. Der Stadtrat veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung der Hauptfassade des Stadthauses am Kolinplatz in Zug. Teilnahmebrechtigt sind alle in der Innerschweiz (Kantone Schwyz, Unterwalden, Uri und Zug) seit dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Künstler sowie alle im Kanton Zug heimatberechtigten Künstler. Die Wettbewerbsunterlagen können vom 27. Februar bis 31. März, 1980, jeweils vormittags, auf dem Bauamt der Stadt Zug, St. Oswaldsgasse 20, 6300 Zug, abgeholt werden. Das Programm ohne weitere Unterlagen kann auch bestellt werden (Tel. 042 25 21 68, Herr Emmenegger). Abgabetermin der Entwürfe: 6. Juni 1980

Wohnüberbauung Risi-Areal im Dorfkern Oberwil

Der Wettbewerb ist abgeschlossen. Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 23. Februar bis zum 9. März im Pfarrheim Oberwil, Foyer Kirchgemeindesaal, statt. Öffnungszeiten: siehe Tabelle auf Seite B 25. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.